



LEITARTIKEL

Corona – die Sicht eines Gewerkschafters

Andreas Nominacher

Vorsitzender BG Oberbayern Süd

Seit dem Ausbruch der Infektionskrankheit COVID-19 im Frühjahr 2020 wurden das gesamte öffentliche Leben, das Leben jeder Kollegin und jedes Kollegen, und natürlich auch der Dienstbetrieb in der Bayerischen Polizei erheblich beeinträchtigt. In kurzer Zeit mussten bewährte Abläufe, die Arbeitszeitmodelle, eigentlich alle Geschäftsgänge angepasst oder geändert werden. Aufgrund fehlender Erfahrungen im Umgang mit dem Virus und der unsicheren Entwicklung der Pandemie-lage mussten Entscheidungen teilweise sehr kurzfristig getroffen werden, ohne vorher die üblichen Entscheidungsprozesse zu durchlaufen. Grundsätzlich wurde dafür auch Verständnis gezeigt, weil ja vorher nicht absehbar war, dass eine solche Pandemie eintreffen würde – oder etwa doch?

Das Politymagazin ZDF Frontal hat in einem Beitrag vom 24. März 2020 festgestellt,



dass der Deutsche Bundestag bereits im Januar 2013 ausführlich über die Gefahren der weltweiten Ausbreitung einer Corona-Pandemie informiert worden sei. Das Robert Koch-Institut (RKI) hatte das Szenario „außergewöhnliches Seuchengeschehen“ beschrieben und eine „von Asien ausgehende weltweite Verbreitung“ eines „Coronavirus („novel Coronavirus“)" zur Diskussion gestellt. Ganz konkret wurde darin vor Versorgungsengpässen für „Arzneimittel, Medizinprodukte, persönliche Schutzausrüstungen und Desinfektionsmittel“ gewarnt.

Wenn man also Kritik dahingehend äußert, dass fachliche Empfehlungen von kompetenten Stellen oftmals von Entscheidungsträgern nicht ernst genommen werden, dann dient die Corona-Pandemie nur als ein Beispiel von vielen, wenn auch als ein ganz drastisches Beispiel mit bedauernden Folgen. Aus Sicht der GdP wird das Thema Arbeitsschutz/-sicherheit/-medizin bei der Bayerischen Polizei seit Jahren stiefmütterlich behandelt. Wir haben das bereits mehrfach angemahnt und sachlich dargestellt. Um den Schwenk zurück zu Corona zu machen, wurden hier oftmals die richtigen Entscheidungen getroffen, jedoch hätte die rechtzeitige (anlasslose) Erstellung eines Gesamthygienekonzepts für die Polizei die Entscheidungsfindung wesentlich erleichtern können. Die Personalvertretungen haben ihren Beitrag zur Bewältigung der Pandemie geleistet, in dem Entscheidungswege für die Zeit der Krise erheblich verkürzt wurden. Das tat man in dem Wissen, dass die Rechte der Personalvertretungen nach dem BayPVG auch in der prekären Situation eigentlich gar nicht eingeschränkt waren.

Die besondere Kooperationsbereitschaft findet aber dort ihre Grenzen, wo „perso-

nenbezogene Daten der besonderen Kategorie“ (sensible Daten) verarbeitet werden sollen, z. B. bei einer Erhebung des Impfstatus. Auch wenn im Sinne einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Dienststelle und Personalvertretung konstruktiv kooperiert werden muss, so müssen wir doch als Personalräte immer noch alles auch mal kritisch aus Sicht der Beschäftigten bewerten.

Hiermit komme ich nun zu einem Thema, das uns als Gewerkschafter besonders unter den Nägeln brennt: die Anerkennung einer Corona-Erkrankung als Dienstunfall bei der Polizei. Selbstverständlich ist das Risiko, während der polizeilichen Aufgabenerfüllung an COVID-19 zu erkranken, erhöht. Das Land Schleswig-Holstein hat hier mit der Anerkennung einer Corona-Erkrankung als Dienstunfall seiner Polizei ein starkes Zeichen von Wertschätzung entgegengebracht. Dort wurde bewiesen, dass es durchaus möglich ist, wenn man nur will. Es wäre schön, wenn Bayern auch hier unter den Ländern einen Spitzenplatz einnimmt und seiner Polizei diese Wertschätzung zeitnah zukommen lässt!

Das Thema „Long COVID“* oder „Post COVID“* wird uns in der nächsten Zeit immer stärker beschäftigen und uns wohl auch über viele Jahre begleiten. Das Ausmaß bzw. die Anzahl der „Geschädigten“ in unseren Reihen ist noch überhaupt nicht absehbar. Betroffene berichten z. B. von Atemnot, Schlafstörungen, Schwindel, extremer Müdigkeit (Fatigue), Kopfschmerzen, Muskelschwäche, böse Entzündungen und Gefäßerkrankungen, Aufmerksamkeits- und Wortfindungsstörungen u. a. Natürlich muss auch hier erst einmal ein Zusammenhang zwischen den jeweiligen Krankheitsformen und einer vorhergehenden COVID-Erkrankung fachlich festgestellt werden. Die Behandlungsmethoden sind dann sehr unterschiedlich und immer auf den Einzelfall zugeschnitten, und manchmal ist es schwer, überhaupt eine stationäre Rehabilitationsmaßnahme zu bekommen. Eine fachüber-



„Dabei steht außer Zweifel, dass die Polizei aufgrund ihrer Aufgabenstellung ein deutlich erhöhtes Risiko hat, an COVID-19 zu erkranken. Wir als Gewerkschaftler können uns da nicht einfach wegducken.“

greifende, patientenorientierte Behandlung gibt es in Deutschland noch nicht (Quelle: Petition „Hilfe-bei-langzeit-covid-jetzt“ an den Deutschen Bundestag von der Selbsthilfegruppe „Long COVID Deutschland“) und existierende Post-COVID Ambulanzen sind bereits jetzt überlastet.

Wir stehen also wieder einmal vor dem Problem, dass man jetzt schon die richtigen Weichen stellen könnte, um unseren Kolleginnen und Kollegen jede mögliche Hilfe zukommen zu lassen, jedoch von maß-

geblichen Stellen schulterzuckend einfach auf Beihilfe und Krankenversicherungen verwiesen wird. Dabei steht außer Zweifel, dass die Polizei aufgrund ihrer Aufgabenstellung ein deutlich erhöhtes Risiko hat, an COVID-19 zu erkranken. Wir als Gewerkschafter können uns da nicht einfach wegducken und weitermachen, sondern wir müssen den Finger in die Wunde legen. Darum lasst uns weiterhin für die Anerkennung einer Corona-Erkrankung als Dienstunfall bei der Polizei kämpfen!

Es gibt noch viele Baustellen im Bereich des Arbeitsschutzes. Eure GdP wird hier nicht lockerlassen.

*Long Covid bezeichnet Beschwerden, die wenigstens vier Wochen nach der Infektion bestehen, Post Covid bezeichnet Beschwerden, die wenigstens zwölf Wochen nach der Infektion bestehen.

SPITZENGESPRÄCHE IM BAYERISCHEN LANDTAG

GdP Bayern: Spitzengespräch mit der FDP im Bayerischen Landtag



V. l.: stellv. LV Florian Leitner, MdL Dr. Helmut Kaltenhauser, LV Peter Pytlik, GdP-Organisationsleiter Alexander Baschek, Bernadette Mohme, MdL Alexander Muthmann

Ende September fanden sich der Landesvorsitzende der GdP Bayern, Peter Pytlik, sein ständiger Vertreter Florian Leitner und der Organisationsleiter der GdP, Alexander Baschek, zum Spitzengespräch mit der FDP-Fraktion im Bayerischen Landtag ein.

Unter der Führung des stellv. Fraktionsvorsitzenden und zugleich innenpolitischer Sprecher der FDP, Alexander Muthmann, dem Sprecher für Finanzen, Haushalt und Digitalisierung, Dr. Helmut Kaltenhauser, und der Referentin für den Öffentlichen Dienst und Innere Sicherheit, Bernadette Mohme, war die Kernforderung für den GdP Bayern nach Verbesserungen in der 3. QE einziges Thema. Diese Forderung nach einer Lösung im Bereich A 12 wurde in ei-

nem offenen Brief an die Abgeordneten des Landtags im Herbst 2020 herangetragen. Einvernehmen herrschte, dass die Polizei und damit die Innere Sicherheit funktionieren müsse und deshalb die Wertschätzung der polizeilichen Arbeit grundlegendes Element ist.

So wurde in einem sehr freundlichen und diskussionsreichen Austausch ein Fahrplan besprochen, wie man zu einer Regelbeförderung nach A 12 für alle Hochschulabsolventen mit erfolgreich abgeschlossenem Studium kommen kann und muss. Auch die zweite Kernforderung der GdP nach einem Einstiegsamt A 10 für alle Aufstiegsbeamten wurde thematisiert. Der stellv. Fraktionsvorsitzende Alexander Muthmann sicherte sei-

ne Unterstützung für die aus seiner Sicht auch absolut verständlichen und notwendigen Forderungen der GdP in einem sehr konstruktiven 1 ½ stündigen Dialog zu.

Die Forderungen der GdP Bayern nach Verbesserungen in der 3. QE nehmen fraktionsübergreifend Fahrt auf!! Peter Pytlik und seine Begleiter bedankten sich mit einem Abschlusstatement für ein sicheres Bayern durch eine starke Polizei für das gleichermaßen gewinnbringende wie freundliche Gespräch.

Wir setzen uns unermüdlich auf höchster politischer Ebene für Eure Belange ein.

GdP – Verlässlichkeit hat einen Namen – FLei/PPy/ABa

» Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger signalisierte deutlich, dem hohen Engagement der Polizeibeamtinnen und Beamten auch mit Taten und Unterstützung Rechnung tragen zu wollen.



SPITZENGESPRÄCH MIT MINISTER AIWANGER

GdP-Spitze zu Gast im Wirtschaftsministerium

Auf Einladung von Herrn Staatsminister Hubert Aiwanger kamen am Montag, 20. September 2021 der Landesvorsitzende der GdP Bayern, Peter Pytlik, sein ständiger Vertreter Florian Leitner, der stellvertretende Landesvorsitzende Dr. Andreas Vollmer, der Finanzvorstand der GdP, Gerwin Bernhard, und der Organisationssekretär Alexander Baschek

sche Polizei als Garant für Innere Sicherheit und Ordnung seinem Ruf als Aushängeschild weltweit gerecht wird, wurde deutlich, dass die Polizei bei den immer vielfältiger werdenden Aufgaben sowohl mit dem dafür notwendigen Personal als auch der notwendigen Ausrüstung, einhergehend mit einer zunehmenden Digitalisierung ausgestattet werden

ten erörtert. Um den ihr gestellten Aufgaben mit höchster Professionalität nachkommen zu können, bedarf es hier Anpassungen und auch einer Fortführung des Personalentwicklungskonzepts um die Einsatzbereitschaft der Bayerischen Polizei sicherzustellen.

Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger signalisierte deutlich, dem hohen Engagement der Polizeibeamtinnen und -beamten auch mit Taten und Unterstützung Rechnung tragen zu wollen. Gleichwohl war man sich einvernehmlich der coronabedingt angespannten Haushaltssituation bewusst. Auch die Forderung der GdP Bayern nach Schaffung einer Polizei- und Sicherheitszulage in Höhe von 300 €/Monat in einer stufenweisen Einführung wurde besprochen, nachdem diese Forderung der GdP bereits im Sommer 2018 mit einer großen Postkartenaktion Fahrt aufnahm. Am Ende des knapp 1 ½ stündigen sehr offenen und freundlichen Austausches fand die sehr angespannte Situation im Tarifbereich bei der Polizei Raum zur Diskussion. Die notwendigen Höhergruppierungen im Tarifbereich sowie die bayernweit sehr schleppend verlaufende Ausbringung von weiteren Tarifstellen wurde allseits kritisch gesehen und auf die Agenda für die kommenden fraktionsübergreifenden Gespräche des Ministers gesetzt.

Peter Pytlik bedankte sich bei Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger für das sehr entgegenkommende, angenehme sowie gleichermaßen konstruktive Gespräch. Als GdP Bayern setzen wir uns auf höchster Ebene für Eure Belange als Polizeibeschäftigte in Bayern ein.

FLei/PPy ■



Foto: Landtagsfraktion der Freien Wähler (2)

V.l.: Stellv. LV Florian Leitner, GdP-Finanzvorstand Gerwin Bernhard, StM Hubert Aiwanger, LV Peter Pytlik, stellv. LV Dr. Andreas Vollmer, GdP-Organisationsleiter Alexander Baschek

ins Bayerische Wirtschaftsministerium. Seitens des Ministeriums nahm neben Staatsminister Hubert Aiwanger dessen stellv. Leiter der Abteilung Strategie und Koordination, Dr. Christian Beermann, am Gespräch teil.

Anlass des Gesprächs war der offene Brief der GdP Bayern zur äußerst unbefriedigenden Situation in der 3. QE, der jüngst an alle Minister und Abgeordneten des Bayerischen Landtags übersandt wurde. In einem sehr offenen und gewinnbringenden Austausch wurde die Hauptforderung der GdP Bayern nach Verbesserungen für die 3. QE, und hier im Speziellen eine Regelbeförderung nach A 12 mit erfolgreich abgeschlossenem Hochschulstudium und ein Eingangsamt A 10 für alle Aufstiegsbeamten thematisiert. Übereinstimmend kam man zum Ergebnis, dass hier Nachholbedarf besteht, um das Studium im Polizeibereich attraktiver zu gestalten und Perspektiven für eine zu jederzeit verlässliche Bayerische Polizei zu schaffen.

Neben der erfolgreichen Betreuung des IAA-Großeinsatzes in Bayern, in dessen Rahmen sich abermals zeigte, dass die Bayeri-

mus, um auf Ballhöhe bleiben zu können. Seitens der GdP-Führung wurden zum einen die im Ländervergleich immer noch hinterherhinkende Ausstattung mit Tablets und Handys in den Einsatzwagen, Internetprobleme an der Hochschule und damit einhergehend mangelhafte Zugriffsmöglichkeiten auf Lerninhalte sowie anhaltende Schwierigkeiten bei der Erfüllungsübernahme bei Ansprüchen von verletzten Kolleginnen und Kollegen mit dem Landesamt für Finanzen kritisch besprochen und Lösungsmöglichkei-





AUS DEM LANDESBEZIRK

Geburtstagsglückwünsche für „Mr. GdP Bayern“ Alexander Baschek



Foto: Markus Wimmer

sum und seinen jederzeit vollumfänglichen Einsatz für die GdP. Besonders eindrücklich war das erst wieder im Sommer dieses Jahres zu beobachten, als er angesichts der Spiele der Fußball-Europameisterschaft in München kurzerhand einen Eislaster für die eingesetzten Kräfte organisierte und für freudige Mienen bei den schwitzenden Kolleginnen und Kollegen sorgte.

In diesem Sinne ließen es sich die Mitglieder des Geschäfts-

Alexander Baschek, das GdP-Urgestein oder auch Mr. GdP Bayern – wie ihn einige Funktionsträger, die auch schon etwas länger dabei sind, gerne nennen – feierte Ende September seinen stolzen 60. Geburtstag und wurde angesichts dessen selbstverständlich auch vom Landesvorsitzenden Peter Pytlik, seinem ständigen Vertreter Florian Leitner und den Mitarbeitern

der GdP-Landesgeschäftsstelle herzlich beglückwünscht.

Alexander Baschek ist seit 30 Jahren der Organisationsleiter der Gewerkschaft der Polizei Bayern und seit etwa zehn Jahren zugleich auch noch Geschäftsführer der GdP Service GmbH. Dass ohne ihn auch die meisten Computer im Landesbezirk Bayern stillstehen würden, zeigt sein immenses Arbeitspen-

führenden Landesbezirksvorstandes und die Mitarbeiter der GdP-Landesgeschäftsstelle selbstverständlich nicht nehmen, ihrem Organisationsleiter ein kleines Abenteuer zu seinem runden Geburtstag zu bescheren.

Von dieser Stelle nochmal herzliche Glückwünsche sowie vor allem weiterhin Gesundheit, Glück und Zufriedenheit und natürlich nicht zuletzt noch viele Jahre GdP. **PPy/MWi** ■



Mitgliederzeitschrift DP abbestellen und digital lesen

Wer sich die Mitgliederzeitschrift DP künftig lieber ausschließlich online ansehen und damit nicht nur Papier, sondern auch wichtige Ressourcen sparen möchte, kann die Zusendung der DP in physischer Form per E-Mail an dp@gdpbayern.de mit dem Betreff „DP digital“ (bitte unter Angabe von Namen, aktueller Adresse und Geburtsdatum) abbestellen.

Zum Monatsende bekommt Ihr dann eine E-Mail unserer GdP-Bundesredaktion mit dem Link zur jeweils neuen Monatsausgabe, die selbstverständlich auch das aktuelle Landesjournal Bayern umfasst. Zusätzlich findet Ihr unter www.gdpbayern.de/dp zu jeder Zeit ebenfalls die aktuelle Ausgabe unserer DP in digitaler Fassung. ■



Fotos: GdP (2)



SPITZENSport BEI DER BAYERISCHEN POLIZEI

Herrmann ehrt 23 Polizeisportlerinnen und -sportler für herausragende Leistungen

Innen- und Sportminister Joachim Herrmann hat Ende September in München 23 sportlich besonders erfolgreiche Polizeibeamte der Bayerischen Polizei für ihre ausgezeichneten Leistungen geehrt. Neben Polizistinnen und Polizisten, die ausschließlich in ihrer Freizeit trainieren, waren auch Spitzensportler der 2012 eingeführten Spitzensportförderung der Bayerischen Polizei dabei, darunter die Bronzemedailleengewinner der Olympischen Sommerspiele in Tokio, Sideris Tasiadis im Kanuslalom und Sebastian Seidl im Mixed-Team der Judoka, beides GdP-Mitglieder, denen wir schon im Rahmen der Olympiaberichterstattung gratuliert hatten (siehe DP 9/2021).

Ebenfalls geehrt wurde der Bronzemedailleengewinner der Paralympics im Para-Radsport, Polizeihauptmeister Matthias Schindler, der im Innendienst beim Polizeipräsidium Mittelfranken arbeitet. „Diese Top-Platzierungen erforderten ein außergewöhnliches Maß an persönlichem Engage-

ment und unzählige intensive Trainingseinheiten“, lobte Herrmann. „Wir sind auf die beeindruckenden sportlichen Leistungen unserer Athletinnen und Athleten sehr stolz. Sie sind Aushängeschilder der Bayerischen Polizei und Vorbild für viele junge Menschen.“

Ein großes Lob hatte der Sportminister auch für das Bayerische Polizeisportkuratorium (BPSK), seit März dieses Jahres unter dem Vorsitz des Leitenden Polizeidirektors Dr. Walter Buggisch: „Mit höchstem Sachverstand und noch mehr Herzblut setzt sich das BPSK für die Belange des Polizeisports ein.“ Herrmanns Dank galt zudem



den Sportverbänden und -vereinen: „Ohne die bestens bewährte und vertrauensvolle Zusammenarbeit wäre der Spitzensport in der Bayerischen Polizei auf diesem hohen Niveau nicht denkbar.“

Quelle: Pressemitteilung des Bayer. StMI vom 23. September 2021



Fotos: Dr. Andreas Vollmer, Bayerisches Innenministerium (2)

Außergewöhnliches Engagement und unzählige intensive Trainingseinheiten – das haben die Athletinnen und Athleten des Polizeisports durch ihre Top-Platzierungen bewiesen. Innen- und Sportminister Joachim Herrmann hat in München 23 sportlich besonders erfolgreiche Polizeibeamte der Bayerischen Polizei für ihre ausgezeichneten Leistungen geehrt: „Wir sind auf die beeindruckenden sportlichen Leistungen unserer Athletinnen und Athleten sehr stolz. Sie sind Aushängeschilder der Bayerischen Polizei und Vorbild für viele junge Menschen.“



Der hohe Norden trifft die südlichste Kreisgruppe Deutschlands



Foto: GdP, KG Oberallgäu

Zum Ausklang seines Urlaubs besuchte der stellv. Landesvorsitzende Kay Elvert der GdP Hamburg, Fachbereich Schutzpolizei, die KG Oberallgäu. Gemeinsam mit dem KG-Vorsitzenden Benedikt Einwang fand bei der Polizeiinspektion Oberstdorf ein reger Informationsaustausch statt. Dabei wurden die unterschiedlichen Erfahrungen und Problemstellungen erörtert. Ebenso wurde die technische Ausstattung, angefangen vom Fuhrpark über die EDV-Systeme bis hin zu den Möglichkeiten von mPolice auf die Waage gestellt. Besonders beeindruckend war für Kay Elvert der hochalpine Dienstbereich und die damit verbundenen Herausforderungen für den Dienstbetrieb. ■

Einsatzbetreuung der GdP BG Oberpfalz

Am 23. September fand eine mehrstündige Großkontrolle auf der A3 bei Regensburg statt, an deren Beamte aus der gesamten Oberpfalz beteiligt waren. Die BG Oberpfalz organisierte diesbezüglich für die Einsatzkräfte reichlich warmen Leberkäs und Getränke zur Einsatzverpflegung. Die Aktion kam super an.

Die Leberkäsjunkies waren begeistert. Kontakte wurden geknüpft und es bestand bezüglich anderer Geschichten erheblicher Gesprächsbedarf der Kolleg*Innen mit den örtlichen GdP-Vertretern aus Weiden, Amberg und Regensburg.

Christian Bleyer, Vorsitzender BG Oberpfalz ■



Foto: GdP BG Oberpfalz



Einfach die Kfz- Versicherung wechseln: einfach ganz in Ihrer Nähe.



Ihre Kfz-Versicherung blitzschnell wechseln.

Im Polizei-Tarif mit zusätzlichem GdP-Nachlass. Unser Tipp: Kostenloser Wechselservice.
Jetzt super einfach wechseln und Nachlass sichern!



Der schnelle Weg zu Ihrem Ansprechpartner: Einfach den QR Code scannen und die Kontaktdaten von Christian Burghard auf Ihr Smartphone laden. Oder rufen Sie uns einfach an.

Regionalleiter Christian Burghard
Organisationsdirektion Süd
Mies-van-der-Rohe-Straße 6, 80807 München
Mobil 01512 4171969
christian.burghard@signal-iduna.de



SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen



Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember 2021 ist am 5. November 2021. Zuschriften bitte an die Redaktion. Wir bitten um Verständnis, dass sich redaktionell notwendige Kürzungen ergeben können.

DP – Deutsche Polizei
Bayern

Geschäftsstelle
Hansastraße 17/II, 80686 München
Telefon (089) 578388-01
Telefax (089) 578388-10
www.gdpbayern.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Markus Wimmer
Hansastraße 17, 80686 München
Telefon (089) 578388-50
redaktion@gdpbayern.de